



Theologische Werkstatt

Die vorliegenden Textabschnitte befassen sich mit der Aussendung der ersten Missionare und den Anfänge der Missionsreise des Paulus.

Während einige Propheten und Lehrer der Gemeinde in Antiochia gemeinsam fasten und beten, spricht der Heilige Geist zu ihnen. Er fordert sie auf Paulus und Barnabas als Missionare auszusenden. Die Gemeinde segnet die beiden und sendet sie aus.

Auf ihrer Reise werden sie, in Antiochia / Pisidien, vom Synagogenvorsteher gebeten in der Synagoge zu lehren, woraufhin Paulus begeistert von der Geschichte Gottes mit seinem Volk und seiner Treue zu Israel berichtet.

Paulus knüpft an die Geschichte des Volkes Israels an und betont, dass Jesus die Erfüllung der Verheißungen Gottes an die Vorfahren der heutigen Juden ist. Er hebt dabei Jesu besondere Stellung hervor. Das Besondere an diesen Textabschnitten ist, dass das Evangelium von Jesus Christus zum ersten Mal außerhalb der christlichen Gemeinde Jerusalems und Galiläas verkündigt wird.



Fragen an die Mitarbeiter

Was ist Mission?

Was begeistert dich so sehr, dass du anderen davon erzählen möchtest?

Was begeistert dich an Jesus?

(Wie) Erzählst du anderen von Jesus?



Einstieg

Kreissspiel:

Jedes Kind überlegt sich, was es gerne macht und erfindet dazu eine Bewegung, die die anderen Kinder nachmachen. Der Reihe nach tritt jedes Kind einen Schritt in den Kreis und die anderen raten, was das Kind gerne macht. Die Mitarbeiter sollen die Kinder zum Mitmachen motivieren, indem sie selber

motiviert mitmachen und darauf achten, dass nicht alle Kinder die gleiche Bewegung machen.

Gegebenenfalls kann man dieses Spiel auch als Kennenlernspiel spielen, wobei jedes Kind zu seiner Bewegung seinen Namen sagt.



Erzählen

Mit Hilfe einer Traumreise wird den Kindern die Geschichte von Barnabas und Paulus erzählt. Gemeinsam besteigen sie das Flugzeug und begeben sich auf eine Reise in die Vergangenheit. (Idee: Als Flugzeug kann man mehrere Stuhlreihen stellen). Ein Mitarbeiter erzählt, wie es damals war, und dass die Menschen dieser Zeit sich zum Beispiel am Sabbat in der Synagoge versammelt haben. Auf diese Weise werden die Kinder mit in die Synagoge von Antiochia genommen. Ein anderer Mitarbeiter tritt nun, verkleidet als Paulus, auf und erzählt die Ereignissen in Ich-Form. Dabei ist darauf zu achten, dass die Atmosphäre und die Emotionen, die damals vermutlich herrschten, möglichst authentisch für die Kinder dargestellt werden. Zum Beispiel:

„Ich muss euch unbedingt von einer Geschichte erzählen: Wie an jedem Sabbat habe ich mich mit meinen Freunden in der Synagoge getroffen und wir haben gemeinsam gebetet. Und das war dieses Mal besonders toll! Stellt euch vor: Als wir mal wieder zusammen saßen, hat Gott höchst- persönlich mit uns geredet und uns einen Auftrag gegeben! Er möchte, dass ich mit meinem Freund Barnabas Leuten, in einer weit entfernten Gegend, von Jesus erzähle, weil sie ihn noch nicht kennen. Ist das nicht abgefahren?! Von so etwas habe ich noch nie gehört! Begeistert von der Idee segnen uns unsere Freunde und schicken uns auf die Reise. Barnabas und ich sind total aufgeregt. Endlich haben wir die Möglichkeit anderen Menschen von unserem besten Freund Jesus zu erzählen. Es ist eine total spannende Reise! In Antiochia werden wir zum Beispiel eingeladen, in der Synagoge von Jesus zu erzählen. Das heißt, vor ganz vielen Leuten gleichzeitig! Das muss man uns natürlich nicht



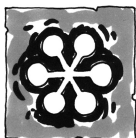
zweimal sagen und wir legen mit unserer Geschichte los. Mit staunenden Gesichtern hören uns die Leute zu.“

Nun fliegen die Kinder zurück in die Gegenwart.



Gespräch

Die Kinder werden in Gruppen aufgeteilt und setzen sich mit jeweils mindestens einen Mitarbeiter zusammen, um über die Geschichte zu sprechen. Der Mitarbeiter fragt jedes Kind in der Kleingruppe, was es in der Woche Schönes erlebt hat. Wenn er die Kinder schon besser kennt, kann er gegebenenfalls gezielt nachfragen, wie z.B. das Fußballtraining war. Das Ziel ist es die Kinder zu motivieren, davon zu erzählen, was sie gerne machen und was sie begeistert. Er kann auch nachfragen, ob es ihnen schwer fällt, von Dingen zu erzählen, die ihnen Spaß machen. Auf diese Weise soll ein Bezug zum Bibeltext hergestellt werden. So begeistert wie manche Jungen von Fußball oder Mädchen von Pferden sind, so begeistert waren Paulus und Barnabas von Jesus und seiner Botschaft. Sie waren so begeistert, dass sie unbedingt davon erzählen wollten, um andere mit ihrer Begeisterung anzustecken. Jetzt hat der Mitarbeiter die Möglichkeit zu erzählen, was ihn an Jesus begeistert und zu erklären, dass es heute immer noch wichtig ist, diese Begeisterung weiterzutragen. Hier kann man die Kinder vielleicht dazu motivieren auch selber jemanden von Jesus zu erzählen, z.B. in der Schule.



Spiel

Die Kinder werden in zwei oder mehr Mannschaften aufgeteilt. Jedes Mannschaften stellt sich in einer Reihe auf. Jetzt sollen die Kinder so schnell wie möglich eine leere Streichholzschachtel weitergeben. Hierzu wird dem ersten Kind der Gruppe die Schachtel auf die Nase gesetzt und das Kind muss die Schachtel ohne Hände nur über die Nasenspitze an das nächste Kind weitergeben,

welches die Streichholzschachtel wiederum nur mit der Nasenspitze aufnehmen und weitergeben darf.

Gewonnen hat die Gruppe, die am schnellsten die Schachtel von Person zu Person weitergegeben hat.

Die Mitarbeiter sollten darauf achten, dass die Kinder den Gegenstand ohne Hände weitergeben. Die Mitspieler dürfen aber die Schachtel zurechtrücken, sollte sie beim Weitergaberversuch verrutscht sein.

Eine Variante wäre, dass jedes Kind der Mannschaft eine ungekochte dicke lange Makkaroni bekommt und Ziel des Spieles ist, dass eine ungekochte dünne Spaghetti durch die Makkaroni weitergegeben wird - dies ebenfalls ohne Hilfe der Hände. Das erste Kind der Reihe nimmt die Makkaroni mit der Spaghetti darin in den Mund und muss durch Pusten oder durch das Herstellen eines Gefälles diese in die Makkaroni des anderen Kindes weitergeben usw.



Gebet

Die Kinder stehen mit den Mitarbeitern im Kreis und halten sich an den Händen. Ein Mitarbeiter beginnt laut zu beten. Wenn er fertig ist, drückt er die Hand des Kindes, das links neben ihm steht. Jetzt kann dieses Kind, wenn es möchte, beten. Wenn es nicht möchte oder wenn es fertig ist, gibt es per Händedruck das Gebet weiter. Den Abschluss macht ein Mitarbeiter.

„Guter Gott, du hast deinen eigenen Sohn Jesus zu uns geschickt, weil du uns so liebst, danke! Herr Jesus du kennst jeden von uns und du verstehst uns, wir können dir alles sagen du bist da und hilfst uns. Wir wollen dass viele Menschen erfahren, wie gut du uns tust. Amen“



Juli 1 – 28 W



Lieder

JSL 115 Echt elefantastisch

*JSL 5 Singt dem Herrn, alle
Völker und Rassen*

JSL 68 Geh, lauf und ruf zu deinem Freund



Material

- Verkleidung für Paulus
z.B. ein Bettuch als
Umhang, Stock als Wanderstab
- großes Stück Pappe als Landkarte für
die Länder & Gegenden, die
überflogen werden
- Stühle, um das Flugzeug darzustellen
- Leere Streichholschachteln oder Bälle
zum Weitergeben z.B. Tennisbälle
oder ungekochte Makkaroni und
Spaghetti

von Susanne Böcker
und Nicole Marvin